



Ärztlicher Pandemierat der BÄK

AG 3: Teststrategie

Stellungnahme

Priorisierung der Nationalen Teststrategie jetzt anwenden

Stand: 20.01.2022

Teilnehmer

- Dr. Michael Müller, Akkreditierte Labore in der Medizin e.V.
- Prof. Dr. Bernd Salzberger, Deutsche Gesellschaft für Infektiologie e.V. (DGI)
- Prof. Dr. Matthias F. Bauer, Deutsche Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (DGKL)
- Prof. Dr. Karsten Becker, Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie e.V. (DGHM)
- Prof. Dr. Sandra Ciesek, Gesellschaft für Virologie e.V. (GfV)
- Frau Dr. Daniela Huzly, Berufsverband der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie e.V. (BÄMI)
- Prof. Dr. Mathias Pletz, Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM)
- Prof. Dr. Martin Scherer, Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM)
- Dr. Matthias Blum (BÄK)
- Dr. Esther Freese (BÄK)

Die interdisziplinär organisierte Arbeitsgruppe aus Teilnehmenden der Bereiche der diagnostischen Medizin sowie der direkten Patientenbehandlung im haus- wie fachärztlichen und ebenso stationären Versorgungsbereich unterstützen das Konzept der Nationalen Teststrategie und die Empfehlungen des Robert Koch-Institutes im Hinblick auf Testungen von Personen auf das Vorliegen einer SARS-CoV-2-Infektion.

Die Arbeitsgruppe nimmt mit Besorgnis das aktuell sehr dynamische Infektionsgeschehen der SARS-CoV-2-Omikron-Variante und damit verbundene exponentiell wachsende Testaufkommen in den medizinischen Laboren zur Kenntnis. Die Belastung der medizinischen Labore in der ambulanten wie stationären Patientenversorgung, die auch die allgemeine und spezielle Laborversorgung der Bevölkerung sicherstellen, übersteigt die SARS-CoV-2-PCR-Kapazitätsgrenzen erheblich und damit auch das Machbare. Hinzu kommen Personalausfälle in den Laboratorien selbst sowie bei den laborversorgenden Zulieferern und in Infrastrukturbereichen.

Um die Pandemie weiterhin hinreichend sicher einschätzen und nachfolgend sinnvolle Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens ableiten zu können, sieht die Arbeitsgruppe die sofortige und unmittelbare Anwendung der in der Nationalen Teststrategie des Bundes bereits angelegte Priorisierung von PCR-Testungen zum Nachweis von SARS-CoV-2 für dringend erforderlich an.

Dabei unterstützt die Arbeitsgruppe die Entscheidung, Beschäftigte aus dem Krankenhaus, Pflegeeinrichtungen sowie aus Einrichtungen der Eingliederungshilfe, soweit sie direkten Patientenkontakt haben oder in direktem Kontakt zu Personen besonderer vulnerabler Gruppen stehen, mittels PCR-Test im Rahmen der vorzeitigen Beendigung der Absonderung in den medizinischen Laboren prioritär zu untersuchen. Es ist in diesem Zusammenhang selbstverständlich, dass Untersuchungen mit medizinischer Indikation weiterhin absoluten Vorrang haben.